dass im Kampfe der Kirche gegen Marcion das Neue Testament als geschlossene Sammlung entstand. Die Vorgeschichte des Neuen Testamentes, so bedeutsam sie für die Entwicklung der Kirche geworden ist, kann hier nicht im einzelnen geschildert werden; sie würde ein Kapitel für sich erfordern; Denn sie beginnt bereits weit vor der Zeit des Marcion. ~~Seine~~ Anfänge ~~an~~ die drei synoptischen Evangelien und ihre Quellen. Es folgt eine Reihe altchristlicher Überlieferungen einzelner Worte Jesu und vor allem neuer Evangelien, von denen die Apostelgeschichte die bedeutsamste war ~~und~~ auch von der heutigen Forschung als eine ~~gründlich gearbeitete~~ Schrift gewertet ~~wird~~, während die meisten andern Evangelien dieser Zeit voll von Wundergeschichten sind, z.T. erfüllt von gnostischen Wundern und Zaubereien, die es begreiflich machen, dass die Kirche dagegen einschritt. Zu den Evangelien kamen die Apokryphen, von denen ~~aber~~ nur die Offenbarung St. Johannis in das Neue Testament aufgenommen wurde, weil keine andere aus der grossen Zahl dieser Schriften die geistige Höhe der johanneischen Offenbarung erreicht. Wichtiger sind die Briefe. Schon gegen Ende des 1. Jahrhunderts wurden die Briefe des Apostels Paulus gesammelt und zwar in der Reihenfolge, in der sie im Neuen Testament erscheinen. Leider sind zwei seiner Briefe an die Korinther, die zu dieser Sammlung gehörten, verloren gegangen, und umgekehrt war in diese Ursammlung der Brief an die Epheser aufgenommen, der nicht von Paulus geschrieben sein kann. Auch der nichtpaulinische Brief an die Ebräer, der wahrscheinlich um 150 in Aegypten in die Sammlung aufgenommen wurde, ist zuerst im Orient in das Neue Testament ~~aufgenommen~~, aber erst im 4. Jahrhundert auch ~~im~~ Abendlande. Als die Masse dieser unter dem Einfluss der Gnosis entstandenen Schriften zu gross wurde, hat die Kirche ~~der~~ Entwicklung ein Halt geboten durch die Entscheidung, dass nur Schriften der Apostel Aufnahme finden dürften. Damit spielten die Apostel auch auf dem Gebiete der heiligen Schriften des Neuen Testamentes dieselbe Rolle, die sie in der Entwicklung der kirchlichen Verfassung als Bürgen der bischöflichen Autorität gespielt haben. Es war natürlich, dass in dem Kampfe um den Inhalt des Neuen Testamentes auch die Frage angeschnitten wurde, ob das Alte Testament in der christlichen Kirche noch weiterhin eine Existenzberechtigung haben dürfe. Marcion hat die Frage mit „nein" beantwortet, und es hat seinerzeit ~~ein~~ grosses Aufsehen erregt, als ~~auch~~ im 20. Jahrhundert ~~jener grosse deutsche Kirchenhistoriker~~ A. Harnack, der die Biographie von Marcion schrieb, sich auch in diesem Punkte Marcion anschloss. Auch heute ist diese Frage noch nicht zur Ruhe gekommen, und immer wieder finden ~~dieh~~ Gegner des Alten Testamentes einen Rückhalt an ~~dies~~em Vorkämpfer des Gedankens im 2. nachchristlichen Jahrhundert. Mit diesen Darlegungen stehen wir an der Schwelle eines neuen Abschnittes der kirchlichen Entwicklung. In ~~dieser~~ Entwicklung haben die Gemeinden des Marcion schon bald keine Rolle mehr gespielt; denn da sich die Glieder ~~dieser~~ Gemeinden, wie es scheint, ganz aus der Welt zurückzogen und ähnlich wie die Urchristen, nur ihrem Glauben lebten, so haben sie zwar im Osten noch ~~kurze Zeit~~ weiter bestanden, ~~aber~~ und haben sich auch noch

[illegible]